

*Jonas Blattmann
Forstwart im
3. Lehrjahr*

Geschätzte Korporationsbürgerinnen und -bürger Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner von Oberägeri

Das Jahr 2017 neigt sich dem Ende zu, für uns Forstarbeiter kommt jetzt aber die Hochsaison. Denn im Winter, wenn die Bäume nicht im Saft sind, wird geholt. Dazu sind gute Zusammenarbeit und gegenseitiges Vertrauen in unserem Team besonders wichtig. Gefragt ist überlegtes Handeln und fachgerechtes Arbeiten. All das macht den Beruf des Forstwarts so interessant. Und fürs Draussensein in der Natur benedict uns wohl so mancher «Bürogummi».

Korporation heisst aber nicht nur Forstwirtschaft. Als Landeigentümerin verpachtet die Korporation Wies- und Streueland an Landwirte. So zum Beispiel im Ägeriried bei Rothenthurm, wo die ökologischen Vorgaben besonders streng sind. Darüber lesen Sie Interessantes in diesem «Aktuell».

Gerne erinnere ich Sie an unseren Christbaumverkauf. Denn was wäre Weihnachten ohne Christbaum von der Korporation! Die Details finden Sie auf Seite 4. Im Namen der Korporation Oberägeri wünsche ich Ihnen frohe Festtage und ein glückliches neues Jahr. Für mich wird es ein spezielles Jahr, ich werde nämlich meine Lehre abschliessen und bis Juni mit Prüfungen beschäftigt sein.

Nutzungskonzept Raten

Erholung in der Natur steht hoch im Kurs und Möglichkeiten gibt es viele – vom Wandern, Biken, Joggen bis zum Skifahren und Schlitteln. Damit diese vielfältigen Ansprüche erfüllt werden können, ist eine sorgfältige Planung nötig. So auch auf dem Raten.

Der Raten ist ein überregional beliebtes Naherholungsgebiet. Mit der Zunahme der Bevölkerung und den vielfältigeren Freizeitaktivitäten steigert sich die Nachfrage nach Erholungsraum generell. Im Interesse eines nachhaltigen, naturnahen Tourismus ist es deshalb wichtig, dass der Raten sorgfältig entwickelt wird.

Gemäss dem Zuger kantonalen Zonenplan grenzen im Raten-Gebiet Landwirtschaftszone, Wald, Zone für Naherholung und verschiedenartige Naturschutzonen aneinander. Mitten drin ist das Gelände rund um das Restaurant Raten bis zum Ratengütsch und in Richtung Sale, Abschwändi als so genannter «Kantonaler Schwerpunkt Erholung L11» ausgeschieden. Es treffen hier also ganz verschiedene Interessen aufeinander.

Die Korporation Oberägeri erarbeitet für den Raten in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Oberägeri und dem Amt für Raumplanung des Kantons Zug ein spezielles Nutzungskonzept.



Der Raten eignet sich besonders für erste Skiabenteuer von Kindern.

Mit einbezogen ist auch ein externer Landschaftsplaner. Laut Korporationspräsident Reto Iten ist das Ziel des Konzepts: «Zwischen den drei Partnern Korporation, Gemeinde und Kanton sollen die touristischen Möglichkeiten geklärt werden. Dazu zählen zum Beispiel bauliche Massnahmen wie Grillstellen, Spazierwege, Spielgeräte usw. Konkrete Projekte werden nach Abschluss des Nutzungskonzepts angegangen. Zu gegebener Zeit werden wir wieder darüber informieren. Selbstverständlich werden die bestehenden Einrichtungen weiterhin gepflegt; so werden 2018 der Raten- und der Sinnespfad komplett erneuert.»

Wird in Zukunft das touristische Angebot auf dem Raten in irgendeiner Weise erweitert, kann dies nur innerhalb der Rahmenbedingungen des Nutzungskonzepts erfolgen. Allfällige Bauvorhaben durchlaufen dann das übliche Bewilligungsverfahren: Die Korporation stellt als Landeigentümerin und Bauherrin der Gemeinde Oberägeri ein Baugesuch, das dem Amt für Raumplanung vorgelegt wird. Bei dessen Zustimmung erteilt die Gemeinde der Korporation die Baubewilligung.

Neues im Restaurant Raten

Gastgeber Iwan Iten und sein Team bieten ihren Gästen immer wieder Spezielles, in der Weihnachtszeit ist der Winter-Glitzerwald mit den vielen beleuchteten Christbäumen seit langem beliebt. Dieses Jahr ist die «Winter-Weihnachtskugel» ein besonderer Höhepunkt. Das Kugelzelt vor dem Restaurant bietet bis zu 60 Personen Platz für den vorweihnächtlichen Apéro oder ein Stehdinner. Ab 20 Personen ist auf Voranmeldung sogar ein Workshop mit Eisskulpturen meisseln möglich, für Firmen-Weihnachtsfeiern ein schönes Erlebnis.

«Wir sind uns bewusst», sagt Iwan Iten, «solche Events brauchen viel Energie. Im Zeichen der Nachhaltigkeit setzen wir deshalb auf 100 % Naturstrom, den wir von der WWZ AG in Zug beziehen. Bereits heute sind 10 Prozent unseres gesamten Stromverbrauchs Sonnenstrom von Ägeri Energie und wir möchten diesen Anteil auch gerne noch erhöhen.»

Als besonderes Bekenntnis zum ökologischen Anliegen steht den Gästen auf dem Raten für Elektro-Autos eine E-Tankstelle zur Verfügung, an der sie ihr Fahrzeug gratis aufladen können. Dazu offeriert Iwan Iten Naturstrom im Wert von 5000 Franken pro Jahr.

50 Jahre Restaurant Raten

Im Jahr 2019 feiert das Restaurant Raten das 50-Jahre-Jubiläum. Auf welche Anlässe dürfen die Gäste gespannt sein? «Es wird verschiedene kleinere Events geben, über das Jahr verteilt», sagt Iwan Iten. «Zudem möchten wir eine Ausstellung zum Jubiläum machen. Wir freuen uns, wenn wir aus der Bevölkerung Fotos und andere Ausstellungsobjekte leihweise erhalten.» Einiges wird Iwan Iten auch in seinem eigenen Familienbesitz finden, waren doch seine Eltern Maria und Louis Iten das erste – und langjährige Wirtepaar auf dem Raten.



Das Rundzelt für besondere Anlässe.

Möchten Sie etwas zur Ausstellung beisteuern, so melden Sie sich bitte bei Iwan Iten unter Tel. 041 750 22 50.

Raten-Parkplatz bewirtschaftet

Zu Ihrer Erinnerung: Wie schon öffentlich bekannt gemacht, wird der Raten-Parkplatz seit August bewirtschaftet. Die Parkgebühr ist nur an Samstagen, Sonn- und Feiertagen von 9.00 – 17.00 zu entrichten. An

der zentralen Parkuhr beziehen Sie Ihr Ticket zu folgenden Preisen:

1 Std. gratis
3 Std. CHF 2.00
4 Std. CHF 3.00
ganzer Tag CHF 5.00

Korporationsbürger können auf der Kanzlei, Mitteldorfstrasse 2, eine Dauerparkkarte beziehen.

Strasse gesperrt wegen Holzerei

Winterzeit ist Holzerzeit. Zur Sicherheit der Bevölkerung sperrt die Korporation die betreffenden Gebiete ab. Doch oft werden die Sperrungen missachtet.

Was viele nicht wissen: Der Holzschlag findet im Winter statt, wenn der Saft aus den Bäumen gewichen ist. Dadurch sind die Bäume aussen robuster, sodass sie durch fallende Bäume an der Rinde und den darunterliegenden Schichten weniger verletzt werden. Wintergeschlagenes Holz ist dauerhafter und besser verarbeitbar und weniger von Schädlingen betroffen, die vor allem im Sommer aktiv sind. Für die Forstmitarbeiter der Korporation ist also von Oktober bis März Hochsaison.

Gilt auch an Wochenenden ... Zur Sicherheit werden die Gebiete, in welchen geholt wird, inklusive Wanderwege und Strassen gesperrt. Diese Sperrungen sind auch über die Wochenenden zu beachten. Die gepflegten Waldstrassen stehen einzig den Forstfahrzeugen zur Verfügung; sie sind nicht als Spazierwege gedacht und auch nicht als Mountainbike-Strecken. Warum die Sperrungen nötig sind, erklärt Korporationsförster Karl Henggeler:

«Wir können die betreffenden Waldabschnitte erst nach Abschluss der Holzereiarbeiten sichern. Bis dahin ist es möglich, dass Äste und ganze Baumwipfel, die sich beim Fällen in anderen Bäumen verheddert haben, zu Boden fallen. An Hanglagen kann es trotz aller

Vorsichtsmassnahmen vorkommen, dass sich Baumstämme lösen und nach unten rollen.» Ebenso können provisorische Polter («Holzbeigen» aus ganzen Baumstämmen) auseinanderfallen.

Aufgrund dieser Gefahren bittet die Korporation, die Strassensperren zu beachten.



Bitte auch an Wochenenden beachten.

Landwirtschaft im Ägeriried

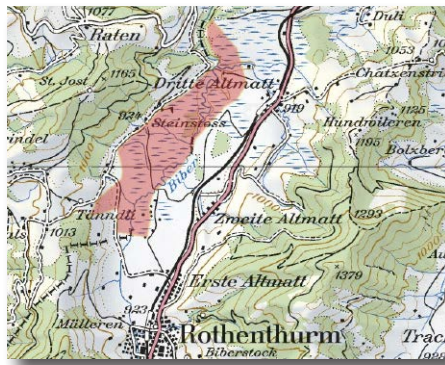
Die Korporation ist die Landeigentümerin des Ägeririeds, das zum Hochmoor Rothenthurm gehört. Dank schonender Landwirtschaft bleibt die Moorlandschaft erhalten.

Korporationsbürger, die hauptberuflich Landwirtschaft betreiben, können bis zum Pensionsalter unter anderem im Ägeriried Parzellen zur Bewirtschaftung pachten. Die Pachtdauer beträgt maximal zwanzig Jahre. Danach können sich die Landwirte erneut um die Parzellen bewerben, welche im Rahmen der so genannten «Summ» neu verteilt werden.

Das Ägeriried östlich der Rossbodenstrasse bis zur Gemeindegrenze zu Rothenthurm zählt wie das Rothenthurmer Hochmoor zu den Moorlandschaften von nationaler Bedeutung. Zusätzlich ist es auch ein kantonales Naturschutzgebiet, das gepflegt werden muss. Dank extensiver landwirtschaftlicher Nutzung zumeist als Streuland, zum Teil auch als Wiesland bleibt sein Charakter erhalten. Würde das Ägeriried ganz sich selbst überlassen, würde es innerhalb von einigen Jahrzehnten verbuschen. Mit der Bewirtschaftung fördern die Landwirte den Erhalt der Landschaft sowie vieler teils bedrohter Pflanzen- und Tierarten. Dafür können sie die Streue nutzen und werden für deren Mahd unter erschwerten Bedingungen aufgrund des meist nassen Bodens entschädigt.

Verschiedene Interessen

In einem individuellen Vertrag legen der Kanton und jeder Landwirt die landwirtschaftlichen Leistungen fest. Denn auf den verschiedenen Parzellen sind zum Teil unterschiedliche Formen der Bewirtschaftung möglich, von welchen die



Das Ägeriried (rot eingefärbt) liegt auf Oberägerer Gemeindegebiet und gehört der Korporation.

Höhe der Beiträge abhängt. Mäht ein Landwirt seine Parzelle zum Beispiel erst im Oktober und/oder nur einen Teil der Parzelle, steht das Land länger als Lebensraum für Pflanzen und Tiere zur Verfügung. Dafür erhält der Landwirt Beiträge. Der Pächter der Nebenparzelle braucht dagegen vielleicht möglichst viel Streue für den eigenen Betrieb und mäht deshalb so viel ab, wie gemäss Vorschrift erlaubt ist. Dadurch entsteht das vielfältige Landschaftsbild von unterschiedlich genutzten beziehungsweise gemähten und ungemähten Flächen. Abhängig vom Standort können die Landwirte weitere ökologische Massnahmen ergreifen, die ebenfalls vertraglich definiert werden.

Vernetzungsprojekte

Zur Stärkung der Biodiversität betreiben die Kantone und Gemeinden so genannte Vernetzungsprojekte, welche verschiedene Lebensräume auf natürliche Weise verbinden sollen. Dabei spielen die Landwirte eine wichtige Rolle. Ziel der Vernetzungsprojekte ist es, die natürliche Artenvielfalt zu fördern, indem ökologische Ausgleichsflächen in

der Landwirtschaft zugunsten ausgewählter Arten angelegt, aufgewertet und gepflegt werden.

Der Kanton berät die Gemeinde als Trägerin des Projekts bezüglich der konkreten Massnahmen und koordiniert die entsprechenden Aktivitäten. Die Hauptrolle spielen aber auch hier die Landwirte, die die nötigen Massnahmen umsetzen. In Oberägeri sind fast alle Landwirtschaftsbetriebe dem Vernetzungsprojekt angeschlossen. In einem Vertrag zwischen dem Kanton und den einzelnen Landwirten wurden die Auflagen und Entschädigungen festgelegt. Aufgrund von neuen gesetzlichen Grundlagen müssen die Landwirte zusätzlich zu den vereinbarten Leistungen bei gewissen Ökowieden und Streueflächen mindestens 10 Prozent des Grases auf den jeweiligen Flächen stehen lassen. Deshalb sieht man auch da ab und zu unvollständig abgemähtes Land.



Unterschiedliche Bewirtschaftung – vielseitiges Landschaftsbild.

In Oberägeri wurde in den letzten Jahren im Bereich Renaturierungen von Moorlandschaft, Hecken und Baumpflanzungen viel erreicht. Im Fokus stehen zurzeit Gewässerrenaturierung, Hecken, Feldgehölze, Streueflächen und Trockenmauern.

Neu zum Schlitteln – die Untere Wisstannenstrasse

Im kommenden Winter wird die Untere Wisstannenstrasse von der Verzweigung Ratenstrasse auf einer Länge von ca. 1'200 m bis zur Abzweigung des Maschinenwegs in Richtung «Furen» (ca. 120 m nach der Zufahrtsstrasse in Richtung Brämenegg) mit einem Pistenfahrzeug als Schlittelstrasse präpariert. Das restliche Strassenstück bis zum Zigerhüttli wird wie bis anhin gepflügt. Der Korporationsrat erhofft sich damit,

dass die Schlittelstrasse über einen längeren Zeitraum benutzt werden kann und nicht schon nach ein paar sonnigen Tagen wieder aper ist.

Da die Schlittelstrasse nicht allzu steil ist, eignet sie sich besonders für Familien. Vom Dezember 2017 bis März 2018 ist die Strasse für jeglichen Verkehr gesperrt.



Schlittelpausch vom Dezember bis im März.

Neue Brücke über den Moosrusenbach

Die Nüsellstrasse führt von Alosen am Chästannenrain vorbei zum Zigerhüttli und quert dabei den Moosrusenbach. Hier musste die Brücke ersetzt werden.

Moderne Land- und forstwirtschaftliche Fahrzeuge sind heute breiter als in früheren Tagen. Deshalb musste die Brücke über den Moosrusenbach um 70 cm verbreitert werden. Zudem hatten die Fahrzeuge der

Brücke über die Jahre zugesetzt. Die einzige Lösung war deshalb, die Brücke zu ersetzen. Die Abbruch- und Neubauarbeiten begannen am 11. September und waren in nur zwei Wochen erledigt. Danach war die Brücke noch bis zum 20. Oktober gesperrt, damit das Mauerwerk austrocknen, der Asphaltbelag angebracht und der Wendepplatz vor der Brücke angepasst werden konnte.



Brücke über den Moosrusenbach.

Gewinnen Sie einen von drei Christbäumen

Auch dieses Jahr verlost die Korporation drei Christbäume. Lösen Sie das Silbenrätsel und senden Sie das Lösungswort bis 9.12.2017 an die Korporation Oberägeri, Mitteldorfstrasse 2, 6315 Oberägeri oder an info@korporation-oberaegeri.ch.

Kreuzworträtsel
 Füllen Sie die gesuchten Wörter in die Tabelle ein. Das Lösungswort ergibt sich aus den Buchstaben in den markierten Feldern.

Lösungswort																				
-------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

In dieser Aula findet die Korporationsgemeindeversammlung statt																				
Grenzpunkt zwischen den Kantonen Zug, Schwyz und Zürich																				
Ein Korporationsgeschlecht																				
Auf dem Raten gibt es für kleine Skifahrer einen ...																				
Hier befindet sich der Werkhof der Korporation																				
Von Dez. bis März ist die Untere Wisstannenstrasse eine ...																				
Der Präsident der Korporation																				
Für das Erholungsgebiet Raten erarbeitet die Korporation ein ...																				

Christbaumverkauf

Zu Weihnachten gehört ein Christbaum der Korporation Oberägeri.
 Auch dieses Jahr bieten wir Ihnen wieder Christbäume in allen Grössen an. Der Christbaumverkauf findet an diesen Tagen statt:

🌲 Fr. 15.12.	14.30-17.00 Uhr	Werkhof Schluenrüsli, Moosstrasse 9, Alosen
🌲 Sa. 16.12.	09.00-13.00 Uhr	Seeplatz, Oberägeri (Segelclub-Beizli geöffnet)
🌲 Mi. 20.12.	13.30-16.00 Uhr	Seeplatz, Oberägeri (Segelclub-Beizli geöffnet)
🌲 Fr. 22.12.	14.30-17.00 Uhr	Werkhof Schluenrüsli, Moosstrasse 9, Alosen

Am 16. und 20.12. offeriert Ihnen die Korporation beim Kauf eines Christbaums im Segelclub-Beizli einen Kaffee. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Impressum

Herausgeberin:
 Korporation Oberägeri
 Mitteldorfstrasse 2, 6315 Oberägeri
 Kanzlei 041 750 13 31
www.korporation-oberaegeri.ch
info@korporation-oberaegeri.ch

Gestaltung und Druck:
 Druckerei Ennetsee AG, Armin Nussbaumer,
 6331 Hünenberg

Redaktion:
 kühne Texte GmbH, Urs Kühne, 6000 Luzern 7

Auflage:
 3000 Exemplare

